

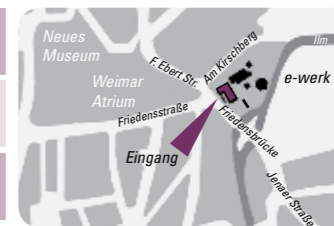
11.4

Lichthaus Kino
Programm

24. bis 30.
November 2022

e-werk

November	24 Do	25 Fr	26 Sa	27 So	28 Mo	29 Di	30 Mi
17:00 Saal 2	Triangle of Sadness	Zeiten des Umbruchs	Hallelujah: Leonard Cohen, a journey, a song.	Triangle of Sadness	Zeiten des Umbruchs	Zeiten des Umbruchs	Triangle of Sadness
17:10 Saal 3	Die Küchenbrigade	Der Russe ist einer, der Birken liebt	Die Küchenbrigade	Igor Levit. No fear.	Der Russe ist einer, der Birken liebt	Echo	Die Küchenbrigade
17:20 Saal 1	Die Goldenen Jahre	Rebellinnen	Die Goldenen Jahre	Rebellinnen	Die Goldenen Jahre	Rebellinnen	Rise Up
19:00 Saal 1	Hallelujah: Leonard Cohen, a journey, a song.	Hallelujah: Leonard Cohen, a journey, a song.	Der Gesang der Flußkrebse	Hallelujah: Leonard Cohen, a journey, a song.	Guillermo del Toros „ Pinocchio “ (OmU)	Hallelujah: Leonard Cohen, a journey, a song.	Guillermo del Toros „ Pinocchio “ (OmU)
19:15 Saal 3	Mittagsstunde	Die Goldenen Jahre	Mittagsstunde	Mittagsstunde	Mittagsstunde (OmU)	Die Goldenen Jahre	Mittagsstunde
19:35 Saal 2	Zeiten des Umbruchs	Zeiten des Umbruchs	Zeiten des Umbruchs	Zeiten des Umbruchs	Zeiten des Umbruchs (OmU)	Zeiten des Umbruchs	Zeiten des Umbruchs
21:00 Saal 3	Bardo , die erfundene Chronik einer Handvoll Wahrheiten (OmU)	Triangle of Sadness (OmU)	Triangle of Sadness	Bardo , die erfundene Chronik einer Handvoll Wahrheiten (OmU)	Triangle of Sadness (OmU)	Triangle of Sadness	Bardo , die erfundene Chronik einer Handvoll Wahrheiten (OmU)
21:10 Saal 1	Guillermo del Toros „ Pinocchio “ (OmU)	Echo	Guillermo del Toros „ Pinocchio “ (OmU)	Echo	Echo	Guillermo del Toros „ Pinocchio “ (OmU)	Echo
21:45 Saal 2	Rise Up	Crimes of the Future	Crimes of the Future (OmU)	Der Russe ist einer, der Birken liebt	Hallelujah: Leonard Cohen, a journey, a song.	Crimes of the Future (OmU)	Hallelujah: Leonard Cohen, a journey, a song.



Adresse. Am Kirschberg 4
99423 Weimar

Preise. 8,50 Euro, 7,50 Euro erm.
Mo-Mi: 7,50 Euro, 6,50 Euro erm.
Kinder unter 12: 5,- Euro

Info. www.lichthaus.info
Kontakt. post@lichthaus.info

VVK. www.kinoheld.de

Die Auszeichnungen des Lichthaus Kinos:
Programmpreis Spitzenpreis des BKM* 2005 - 2020
Programmpreis Mitteldeutschland 2004 - 08/10/12-21
*Beauftragte(r) der Bundesregierung für Kultur und Medien

Druck: Buch- und Kunst-
druckerei Keßler GmbH



USA, Mexiko, Frankreich 2022. 117 Min. R: Guillermo Del Toro.
Mit den Stimmen von Ewan McGregor, Christoph Waltz, Tilda Swinton, Cate Blanchett, John Turturro, Ron Pearlman, u.v.m.

Dieser Pinocchio ist die fantastische Neuinterpretation Carlo Collodis klassischer Geschichte über eine Marionette aus Holz, die auf magische Weise zum Leben erweckt wird, um das Herz des trauernden Holzschnitzers Geppetto zu heilen, von Regisseur **Guillermo del Toro** und der preisgekrönten Stop-Motion-Legende **Mark Gustafson** („Der fantastische Mr. Fox“)! Versetzt in die Zeit des aufkeimenden Faschismus in Italien erzählt der skurrile Stop-Motion-Film von den Abenteuern des schelmischen und ungehorsamen Pinocchio, der seinen Platz in der Welt sucht - mit den Originalstimmen von **Ewan McGregor, Christoph Waltz, Tilda Swinton, Cate Blanchett, John Turturro, Ron Pearlman** und vielen Weiteren!

Bardo, die erfundene Chronik einer Handvoll Wahrheiten (OmU)

Crimes of the Future

Echo

Igor Levit. No Fear.

Zeiten des Umbruchs

Die goldenen Jahre

Die Küchenbrigade

Hallelujah: Leonard Cohen, a journey, a song.



Mexiko 2022. 164 Min. R,B: Alejandro G. Iñárritu. B: Nicolás Jacobone. D: Daniel Giménez Cacho, Griselda Siciliani, Ximena Lamadrid, Iker Solano, Luz Jiménez, Luis Couturier u.a.

Silverio ist ein erfolgreicher mexikanischer Journalist und Dokumentarfilmer aus Los Angeles. Nachdem er mit einem renommierten internationalen Preis ausgezeichnet wird, ist er gezwungen, in sein Heimatland zurückzukehren, nicht ahnend, daß diese einfache Reise für ihn zu einer existenziellen Krise führt. Seine unsinnigen Erinnerungen und Ängste brechen sich Bahn und erfüllen seinen Alltag mit Verwirrung und Verwunderung. Mit viel Gefühl und Gelächter setzt sich Silverio mit allgemeinen und doch sehr persönlichen Fragen über Identität, Erfolg, Sterblichkeit, die Geschichte Mexikos und die tiefgründigen emotionalen Beziehungen zu seiner Frau und seinen Kindern auseinander – kurzum, was es bedeutet, in diesen merkwürdigen Zeiten menschlich zu sein. Ein Film von **Alejandro G. Iñárritu**.



Kanada / Großbritannien / Griechenland 2022. 107 Min. R,B: David Cronenberg. D: Viggo Mortensen, Lihi Kornowski, Léa Seydoux, Scott Speedman, Kristen Stewart u.a.

In einer dystopischen Welt, in der nur noch wenige in der Lage sind Schmerzen zu empfinden, entwickeln mehr und mehr Menschen Organe mit bislang unbekanntem Fähigkeiten. Performance-Star Saul Tenser nutzt dies für die Kunst: In umjubelten Avantgarde-Shows läßt er sich die neu erwachsenen Körperteile von seiner Partnerin Caprice vor Live-Publikum herausoperieren. Seine spektakulären Darbietungen wecken bald den Argwohn der staatlichen Organ-Registrierungsbehörde und auch eine mysteriöse Untergrundorganisation verfolgt akribisch jeden seiner Schritte. Doch dann erhält Saul ein Angebot für die schockierendste Vorstellung seines Lebens. **David Cronenbergs** starbesetzter Cannes Beitrag ist ein faszinierendes Werk um Evolution, Innovation, Moral und Kunst.



D 2022. 98 Min. Regie & Buch: Mareike Wegener. Darsteller: Valery Tscheplanowa, Ursula Werner, Andreas Döhler, Felix Römer, Oskar Keymer, Marina Galic u.a.

Von einem Bombenanschlag beim Einsatz in Afghanistan kehrt die Krimalkommissarin Harder (**Valery Tscheplanowa**) traumatisiert zurück. In der Heimat führt sie ein Fall nach Friedland, wo im Moor eine Leiche gefunden wurde. Zusammen mit dem Dorfpolizisten Alfons Tenhagen (**Andreas Döhler**) und später der Moormeisterin Edith Telaar (**Ursula Werner**), versucht Harder Antworten zu finden. Beschäftigung mit der eigenen Vergangenheit, wird in **Mareike Wegeners** Spielfilmdebüt „Echo“ durch die gleichnamige Figur aus der griechischen Mythologie zu einer weitreichenden, assoziativen Erzählung, die neben vielem anderem auch als Spiel mit typischen Krimmotiven verstanden werden kann. Eine leicht irrealen Atmosphäre durchzieht Wegeners Debüt und macht ECHO zu einem ironischen Portrait deutscher Befindlichkeiten.



Deutschland 2022. Dokumentation. 118 Min. Regie & Buch: Regina Schilling. Darsteller: Igor Levit u.a.

Igor Levit, Mitte dreißig, ist ein Ausnahmekünstler im mitunter etwas gediegenen Universum der klassischen Musik. Er will mehr als konzertieren – und gleichzeitig sind es seine einzigartigen, intensiven Konzerte, in denen er ganz bei sich zu sein scheint. Mit acht Jahren kam er mit seiner Familie als jüdischer Einwanderer russischer Abstammung nach Deutschland. Seit er auf den großen Bühnen steht, meldet er sich immer wieder öffentlich und politisch zu Wort – eine Überlebensstrategie, die er in seinem Leben und in seiner Musik verfolgt. Er füllt die großen Konzertsäle rund um die Welt und spielt bei Eiseskälte im Dannenröder Forst aus Protest gegen dessen Rodung. Er schlägt die Brücke vom Alten zum Neuen, von der Musik zur Welt, dorthin, wo die Menschen sind.



Armageddon Time. USA 2022. 115 Min R,B: James Gray. Darsteller: Anne Hathaway, Jeremy Strong, Banks Repeta, Anthony Hopkins, Jessica Chastain u.a.

New York 1980: Paul (**Banks Repeta**) ist das jüngste Mitglied einer gut situierten jüdischen Familie. Doch zwischen seiner viel beschäftigten Mutter Esther (**Anne Hathaway**), seinem bemühten, aber strengen Vater Irving (**Jeremy Strong**) fühlt er sich oft einsam. Allein sein liebevoller Großvater Aaron (**Anthony Hopkins**) scheint ihn wirklich zu verstehen und seine Interessen zu fördern. Als Paul den Schwarzen Jonathan (**Jaylin Webb**) kennenlernt, dauert es nicht lange, bis ihm bewußt wird, daß nicht jeder in dieser Welt die gleichen Chancen hat. **James Grays** teils autobiografisches Drama erzählt sensibel vom Aufwachen im Amerika der 80er-Jahre geprägt von allgegenwärtigem Rassismus, elitären Machtgefügen und tiefgreifenden Vorurteilen. Zur Weltpremiere in **Cannes** erhielt er dafür stehende Ovationen.



Schweiz/Deutschland 2022. 92 Min Regie: Barbara Kulcsar. Buch: Petra Volpe. Darsteller: Esther Gensch, Stefan Kurt, Ueli Jäggi, Gundi Ellert, Isabelle Barth, Martin Vischer u.a.

Endlich frei! Ausgelassen feiern die Eheleute Alice (**Esther Gensch**) und Peter (**Stefan Kurt**) ihren Ruhestand und freuen sich auf die anstehende neue Lebensphase. Auf einer Kreuzfahrt im Mittelmeer – ein Geschenk der Kinder – wollen sie sich als Paar wieder näherkommen, so zumindest der Plan von Alice. Doch als Peter seinen kürzlich verwitweten Freund Heinz (**Ueli Jäggi**) ungefragt mit auf die Reise nimmt, ist es aus mit der erhofften Zweisamkeit und lange angestaute Eheprobleme treten ans Tageslicht. Nach einem Landgang in Marseille kehrt Alice kurzentschlossen nicht mehr an Bord zurück und nimmt sich eine Auszeit ganz für sich. Auf getrennten Wegen finden sie schließlich nicht nur zu sich selbst, sondern auch zu einer neuen Art, ihre goldenen Jahre zu verbringen.



F 2022. 97 Min. R: Louis-Julien Petit. B: Liza Benguigui. M: Laurent Perez del Mar. D: Audrey Lamy, François Cluzet, Chantal Neuwirth, Fatou Kaba, Yannick Kalombo.

Die ebenso begnadete wie streitbare Köchin Cathy Marie ist Sous-Chefin in einem Sternelokal und steht kurz davor, ihren Traum eines eigenen Restaurants zu verwirklichen. Doch dann legt sie sich einmal zuviel mit ihrer Chefin an und findet sich plötzlich ohne Job und in ernststen finanziellen Schwierigkeiten wieder. Eine Anstellung auf ihrem Niveau zu finden, erweist sich als fast aussichtsloses Unterfangen, und so sieht sich Cathy Marie mit fast 40 Jahren gezwungen zu nehmen, was da ist: Kantinenköchin in einem Heim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, das bedeutet Dosenravioli, Mikrowelle und eine eher ahnungslose, allerdings hochmotivierte Küchenbrigade aus Heimbewohnern. Ihr Traum scheint in weite Ferne gerückt. Oder etwa doch nicht?



USA 2021. 118 Min. Ein Dokumentarfilm von Daniel Geller und Dayna Goldfine. Mit Leonard Cohen, Judy Collins, Sharon Robnson, John Lissauer, Rufus Wainwright u.v.m.

Philosoph und Poet, Suchender und Fragender - **Leonard Cohen** der wohl aufregendsten Songwriter des letzten Jahrhunderts. Nach 5 Jahren und mindestens 150 Versen war er endlich mit seinem Magnus Opus „Hallelujah“ zufrieden - allerdings beschloß sein Haus-Label Columbia Records, die LP nicht in Amerika zu veröffentlichen. Was zuerst wie eine persönliche Tragödie wirkte und Cohen in eine Schaffenskrise stürzte, war der Beginn einer unerwarteten Karriere des Songs. Mit einer großen Fülle an bisher unveröffentlichtem Archiv- und Interviewmaterial zeichnen die Regisseure **Dan Geller** und **Dayna Goldfine** in ihrem Dokumentarfilm anhand der bewegten Reise eines weltberühmten Songs ein vielschichtiges Portrait von Leonard Cohen.